

SCHWARZKOLLMER KRABATMÜHLE LOCKT 3000 BESUCHER IN DEN ORTSTEIL / INTERESSE WÄCHST

Der Harry Potter der Lausitz

Unbeeindruckt vom kalten Wind und den düsteren Regenwolken blickte der hölzerne Rabe vom Laubengang der Krabat-Mühle auf die drei jungen Leute herab, die am Sonnabend das Gesindehaus betraten. Aus Dresden waren sie hierher gekommen, teils mit dem Schienenersatzverkehr, teils zu Fuß, um das Objekt kennenzulernen und noch bis Zelders Teiche weiterzuwandern.



Im gemütlichen Gesindehaus blättert Gertrud Winzer, Vorsitzende des Fördervereins Krabatmühle Schwarzkollm, im Gästebuch. Rabe auf dem Gesindehaus.
Foto: Fotos: Bernd Hannemann (2)

Gertrud Winzer, die einstige Ortsvorsteherin und nunmehr Vorsitzende des Fördervereins Krabatmühle Schwarzkollm e.V., erzählte ihnen vom Projekt: „Wir haben den Laubengang errichtet, und auch das Gesindehaus ist im Großen und Ganzen fertig. Ein Kaminofen kommt noch rein. Oben ist eine große Wohnstube für die freireisenden Wandergesellen, die das

ganze Jahr über an den Gebäuden gearbeitet haben und weitermachen wollen.“

Denn wenngleich die Krabatmühlenbaustelle am kommenden Wochenende das letzte Mal in diesem Jahr für die Öffentlichkeit zugänglich sein wird, werden fleißige Hände das Begonnene fortsetzen. Der Laubengang bekommt noch einen Turm, Stück für Stück zieht das 150 Jahre alte Trachtenhaus aus Dubring hierher um und wird neu aufgebaut. Im nächsten Jahr soll auch die eigentliche Mühle gebaut werden.

Das Material dafür und für die einmal 300 Gäste fassende Mühlenscheune liefert die ehemalige Gaststätte „Friedenseiche“ aus der Schwarzkollmer Ortsmitte, ergänzt um Holzspenden aus den umliegenden Wäldern.

„So langsam wächst bei der Bevölkerung in und um Schwarzkollm das Bewusstsein, dass die Krabat-Mühle kein gewöhnliches und im Grunde nicht notwendiges Objekt nur für das Dorf ist, sondern als regionsübergreifender Tourismus-Magnet angelegt wurde“, sagte Gertrud Winzer. Die Initiative dazu hatte der örtliche Heimatverein bereits 1990 ergriffen.

Ein Blick auf den ausliegenden Bebauungsplan zeigt deutlich, dass das Ensemble das Potenzial

einer Freilichtbühne hat.

„So wie an der Ostsee jedes Jahr die Legende vom Störtebekker erzählt wird, könnte hier die Krabat-Sage aufgeführt werden, so richtig mit Pferdekutsche und Beteiligung der Zuschauer“, schwärmte Gertrud Winzer für die greifbar nahe Zukunft. Dass die dafür notwendigen Besucherzahlen erreicht werden, steht für sie außer Frage: „Wir hatten in diesem Jahr 3000 Besucher, am vergangenen Wochenende allein 80. Dabei gibt es auf der Baustelle noch gar nicht viel zu sehen.“

Doch das Interesse für Krabat würde spürbar wachsen, und zwar nicht nur in der Region. Gertrud Winzer blätterte im Gästebuch und erinnerte sich an eine Kindergruppe aus dem Raum Nürnberg, die dort die Sage in original sorbischen Trachten nachspielte. Oder an den Verein einer Musikkapelle aus Frankfurt/Main, welcher nun Mitglied im Schwarzkollmer Förderverein geworden ist und im Sommer zum Arbeitslager herkommen will. Die Zugkraft des Harry Potter der Lausitz lässt sich damit begründen, dass die in der Sage beschriebenen Schauplätze real vorhanden sind und der Zauberlehrling sich sozusagen anfassen lässt. Hinzu kommen die Begeisterung für die Landschaft, die zu Krabat passende Mystik des Dubringer Moores sowie der Reiz der Seenlandschaft.

Ein weiterer Botschafter für unsere Region und natürlich all jene, die hier touristisch etwas zum Thema Krabat anbieten, ist der am 2. Oktober 2008 in die Kinos kommende Krabat-Film von Regisseur Marco Kreuzpaintner. Er basiert auf dem erfolgreichen und mehrfach ausgezeichneten Jugendbuch von Otfried Preußler aus dem Jahr 1971. Schauspieler Daniel Brühl spielt den besten Freund von Krabat und war fasziniert davon, sein Lieblingsbuch verfilmen zu können. „Ich finde Krabat cooler als Harry Potter“, erklärte er in einem Fernsehinterview. Dass die Dreharbeiten letzten Endes doch nicht in Schwarzkollm, sondern in Rumänien stattfanden, lag hauptsächlich im Reiz der transsylvanischen Landschaft mit Gebirgszügen und Urwäldern begründet und – mit einem Augenzwinkern – in der Tatsache, dass in Rumänien schneller zehn Bauernhäuser aufgebaut sind als man in Deutschland eine Drehgenehmigung bekommt. Aber auch das lässt den Raben auf dem Gesindehaus erst mal kalt. Er sieht ja, wie die Mühle langsam wächst. Infos im Internet: www.krabatmuehle.de

Hintergrund Saisonabschluss

Abfeiern: am Samstag, dem 27. Oktober, ab 14 Uhr unter dem Motto „Alles rund um den Kürbis“

Angebote: Kaffee, Kuchen und Plinsen, Leckerer rund um den Kürbis, Kürbisschnitzen, Deftiges vom Grill und aus dem Gulaschtopf, Getränke im beheizten Festzelt, Drachensteigen für Kinder (Drachen bitte mitbringen) und Loseziehen mit tollen Preisen

Am 28. Oktober: Besuch der Krabatmühle nur nach vorheriger Vereinbarung möglich, Kontakt über 035722/91257 oder per E-Mail info@schwarzkollm.de